

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Freitag, 15. Februar 1985

Blatt 357

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal:
(rosa)

Wohnbauverordnungen: konstruktiver
Verhandlungsverlauf
Bautenstadtrat bittet um Meldung beschädigter
Verkehrszeichen
Durchschlag im Wienerberg-Fernwärmestollen
Großes Silbernes Ehrenzeichen für Präsident
Plöckinger
Jubiläumskredit des Z-Kreditvereines
60. Geburtstag von Stadtrat
Univ.- Prof. Dr. Alois Stacher

Lokal:
(orange)

Faschingsumzug in Ober-St.-Veit

Nur
über FS:

Wasserrohrbruch in der Mariahilfer Straße
Wohnungsbrand nach Tausch einer Propangasflasche
Schlaflose Nacht nach Anstrich der Kellertüren
Bei Notbremsung verletzt

Wohnbauverordnungen: konstruktiver Verhandlungsverlauf

=++++

4 #Wien, 15.2. (RK-KOMMUNAL) In den letzten Wochen wurden auf Beamtenzebene, aber auch auf politischer Ebene, intensive Verhandlungen über die künftigen neuen Wohnbauverordnungen für das Land Wien geführt. Wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN dazu Freitag auf Anfrage der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, verlaufen diese Verhandlungen in einem sehr sachlichen und konstruktiven Klima. Hofmann zeigte sich zuversichtlich, daß es in der Wiener Landesregierung zu einer einvernehmlichen Beschlußfassung kommen könnte. Die Verordnungen sollen am 1. März oder spätestens am 1. April in Kraft treten.#

Auf inhaltliche Details wollte Hofmann vorerst noch nicht eingehen, um das Verhandlungsklima nicht zu stören. Im Grundsatz geht das Bestreben dahin, durch unterschiedlich gestaffelte Zuschußformen einen Anreiz für Stadterneuerungsmaßnahmen zu schaffen, wobei die Höhe der öffentlichen Förderung mit dem Grad und Umfang der Verbesserung steigen soll. Hofmann: "Jene Hausbesitzer, die in ihrem Althaus am meisten für die Verbesserung tun, sollen - auch im Interesse der Mieter - auch prozentuell am stärksten gefördert werden." Auf dem Neubausektor könnte sich Hofmann vorstellen, einen Teil des Neubauvolumens ausschließlich durch Annuitätenzuschüsse (anstatt mit Darlehen und Annuitätenzuschüssen) zu fördern, wobei es für den Bereich der Eigentumswohnungen auch Überlegungen und Gespräche über eine Mitwirkung der Bausparkassen gibt. Hofmann betonte in diesem Zusammenhang, daß keine Absicht besteht, Eigentumswohnungen in der Förderung zu benachteiligen, eine geringfügig höhere monatliche Belastung - in der Größenordnung von 5 bis 10 Prozent - als bei Miet- oder Genossenschaftswohnungen sei allerdings vorstellbar.

Als Zielvorstellung bezeichnete es Hofmann, in Zukunft nur noch etwa 3.500 Neubauwohnungen im Jahr zu fördern und dafür etwa zwei Milliarden aus der Wohnbauförderung in die Stadterneuerung fließen zu lassen. (Schluß) ger/ko

NNNN

Bautenstadtrat bittet um Meldung beschädigter Verkehrszeichen
=++++

5 #Wien, 15.2. (RK-KOMMUNAL) Beschädigte Verkehrszeichen können unter Umständen zu gefährlichen Situationen im Straßenverkehr führen - wenn etwa eine Stop-Tafel "umgeführt" wurde und für den Kraftfahrer nicht mehr sichtbar ist. Bautenstadtrat Roman RAUTNER bittet daher alle Verkehrsteilnehmer, beschädigte Verkehrszeichen der Verkehrspermanenzstelle der Magistratsabteilung 46 bekanntzugeben: Telefon 87 26 78 oder 87 26 79, Montag bis Freitag zwischen 7 und 18 Uhr. Je eher ein Schaden bekannt wird, umso schneller kann die Reparatur erfolgen. #

Ende 1984 gab es in Wien 66.065 Verkehrszeichen mit 38.759 Zusatztafeln auf 46.235 Ständern. Außerdem waren 2.040 beleuchtete Verkehrszeichen, 547 Leuchtsäulen auf Schutzinseln und 83 überkopf-
wegweiser montiert. Zwar werden die Wiener Verkehrszeichen immer wieder kontrolliert, doch können beschädigte Zeichen natürlich rascher wiederhergestellt werden, wenn die Wienerinnen und Wiener mithelfen und Beschädigungen sofort melden. (Schluß) sc/gg

NNNN

Faschingsumzug in Ober-St. Veit

=++++

6 Wien, 15.2. (RK-LOKAL) Als Höhepunkt des Hietzinger "Narrentreibens" findet am Faschingsonntag, dem 17. Februar, ein großer Faschingsumzug statt. Der "Narrenzug" setzt sich aus Narrengilden und Hietzinger Geschäftsleuten zusammen, und die Veranstalter laden die Bevölkerung ein, in Kostümen an dem lustigen Treiben teilzunehmen. Die schönsten Kostüme werden prämiert, es warten viele Überraschungen.

Treffpunkt ist am Faschingsonntag um 14 Uhr beim BASF-Haus in der Hietzinger Hauptstraße 115. (Schluß) red/gg

NNNN

Durchschlag im Wienerberg-Fernwärmestollen

Utl.: Starhemberg-Kaserne und Wohnhausanlage "unterfahren" -
Gußriegelstraße und Neilreichgasse blieben ohne Sperren und
Behinderungen

=++++

7 #Wien, 15.2. (RK-KOMMUNAL) Ein wichtiger Teil des Stollens, in dem die Fernwärmeleitung der Heizbetriebe Wien von der Alpengasse/Weldenstraße zum Franz-Josef-Spital führen wird, ist fertiggestellt. Heute, Freitag, erfolgt in den Mittagsstunden der Durchschlag des 660 m langen Stollens zwischen Herzgasse und Quaringasse.#

Der Stollen, der von der Arbeitsgemeinschaft WIBEBA-Porr-AKP errichtet wird, führt unter der Starhemberg-Kaserne und einer großen Wohnhausanlage in der Malborgethgasse durch. Die Unterfahrung der Wohnhausanlage war technisch sehr schwierig, es mußte erst in neuer österreichischer Tunnelbauweise eine hülsenartige Tunnelschale errichtet werden, durch die dann die Betonrohre des Stollens vorgepreßt werden konnten. Es kam während der gesamten Bauzeit zu keiner Beeinträchtigung des Wohnhauses und zu keiner Belästigung der Bewohner.

Der Wienerberg-Fernwärmestollen quert zwischen Quaringasse und Herzgasse in einer Tiefe von durchschnittlich 10,5 m unter der Erdoberfläche unter anderem Verkehrsrouten wie Gußriegelstraße, Bernhardstalgasse, Fernkorngasse und Neilreichgasse. Da man den Stollen im Rohrpreßverfahren herstellte, kam es zu keinen Absperrungen oder Behinderungen an der Erdoberfläche.

Man brauchte 212 Stück Rohre, die einen Außendurchmesser von 2,70 m, eine Länge von 3,10 m und ein Gewicht von 14,9 Tonnen haben. Begonnen wurde mit dem Stollenbau am 2. August 1984, insgesamt wurden 15.600 Arbeitsstunden geleistet.

Vom Schacht in der Quaringasse wird voraussichtlich in der nächsten Woche mit dem Bau des Stollens zum Franz-Josef-Spital begonnen. Dabei muß die Triester Straße, eine der am stärksten frequentierten Ausfallsrouten Wiens, unterquert werden.

Auch dieser Teil des Fernwärmestollens wird im Rohrpreßverfahren hergestellt, daher kommt es in der Triester Straße wegen des Baus der Fernwärmeleitung zu keinen Behinderungen. Die Wienerbergleitung soll noch heuer in Betrieb gehen. (Schluß) ger/gg

Großes Silbernes Ehrenzeichen für Präsident Plöckinger

=++++

8 #Wien, 15.2. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte am Freitag das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien an den Präsidenten der Akademie der Wissenschaften Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Erwin PLÖCKINGER.#

Der Bürgermeister würdigte Plöckinger als einen Wissenschaftler, der nach Erlangung des wissenschaftlichen Rüstzeuges sich in der in- und ausländischen Wirtschaft die Praxis erworben hat und diese Erfahrungen Österreich zur Verfügung gestellt hat. (Schluß) rö/gg

NNNN

Jubiläumskredit des Z-Kreditvereines

=++++

10 #Wien, 15.2. (RK-KOMMUNAL) Zum 75jährigen Jubiläum des Z-Kreditvereines beschloß Freitag der Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik, einen Zinsenzuschuß von 1 Prozent für einen Jubiläumskredit zu leisten.

Das Volumen der Aktion beträgt 100 Millionen Schilling, im Einzelfall können Kredite von maximal 100.000 Schilling für Investitionen, die der Verschönerung des Stadtbildes dienen, vergeben werden.#

Die Laufzeit beträgt maximal fünf Jahre, die ersten fünf Monate können rückzahlungsfrei gestaltet werden. Die Verzinsung der Kredite beträgt 8,5 Prozent pro Jahr, durch den auf ein Jahr limitierten Zinszuschuß der Stadt Wien sind im ersten Jahr nur 7,5 Prozent an Zinsen zu bezahlen. (Schluß) sei/gg

NNNN

60. Geburtstag von Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois Stacher

=++++

11 Wien, 15.2. (RK-KOMMUNAL) Morgen, Samstag, feiert der amtsführende Stadtrat für das Gesundheits- und Sozialwesen, Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, seinen 60. Geburtstag. Am 16. Februar 1925 in Wien geboren, wurde er unmittelbar nach der Matura zum Wehrdienst eingezogen und am Gründungstag der Zweiten Republik, dem 27. April 1945, schwer verwundet. Nach fast zweijährigen Lazarettaufenthalten kehrte er nach Österreich zurück, um sofort mit dem Medizinstudium zu beginnen. Als junger Arzt an der 1. Medizinischen Abteilung des Hanusch-Krankenhauses (Vorstand: Prof. Dr. Fleischhacker) tätig, baute er dort eine haematologische Station auf, die unter seiner Leitung bald internationale Anerkennung fand. 1968 gründete er das erste Ludwig-Boltzmann-Institut, und zwar für Leukämieforschung und Haematologie. Diesem speziellen medizinischen Wissenschafts- und Forschungsgebiet widmete sich Univ.-Prof. Dr. Stacher auch als Vorstand der 3. Medizinischen Abteilung des Hanusch-Krankenhauses. Er ist außerdem Mitglied zahlreicher internationaler Gesellschaften und Forschungsgruppen für Bluterkrankungen und hat ganz wesentlich zur Entwicklung neuer erfolgreicher Therapieformen beigetragen.

1973 wurde Stacher vom Wiener Gemeinderat einstimmig zum amtsführenden Stadtrat für das Gesundheits- und Sozialwesen gewählt. In dieser Tätigkeit hat er sich besonders um den Ausbau des "sozialen Netzes" in Wien durch die Schaffung neuer sozialer Dienste und Hilfen bemüht. Zu seinen Erfolgen zählt ferner die erfolgreiche Durchführung der Wiener Psychiatriereform, die bereits für viele Städte und Länder des Auslandes zum Vorbild geworden ist. Darüber hinaus war er bemüht, zahlreiche Verbesserungen auf dem Gebiet der Vorsorgemedizin aber auch eine Reorganisation des Spitalswesens mit Hilfe eines Zielplans zu erreichen.

Univ.-Prof. Dr. Stacher ist auch Präsident des Wiener Roten Kreuzes, Vizepräsident des österreichischen Roten Kreuzes sowie Inhaber zahlreicher Auszeichnungen des In- und Auslandes. (Schluß)

zi/gg